

WAS GROSSBRITANNIEN VON ISLAND UND DEN BALTISCHEN STAATEN LERNEN KANN

Diese Ausgabe von «AUSSENblick» konzentriert sich auf Grossbritannien, Island und die baltischen Staaten – drei Regionen an der westlichen und östlichen Peripherie der Europäischen Union.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels wissen wir noch nicht, wie das Handelsumfeld aussehen wird, wenn Grossbritannien am 29. März 2019 um 23.00 Uhr Ortszeit aus der Europäischen Union austritt. Die Vision der Brexit-Befürworter wäre, dass Grossbritannien neue Handelsverträge mit Ländern auf der ganzen Welt abschliesst. Im Juli 2018 lud die chinesische Regierung Grossbritannien bereits formell dazu ein, ein Freihandelsabkommen zwischen den beiden Ländern zu diskutieren. Dies zeigt: Wenn sich eine Tür schliesst, öffnet sich eine andere – wie man es auch kennt, wenn jemand seinen Arbeitsplatz oder ein Unternehmen ein wichtiges Mandat verliert. Im Falle der britischen Wirtschaft wird die Suche nach neuen Möglichkeiten durch die Notwendigkeit angetrieben, Geschäfte abzuschliessen. Wir sollten also erwarten, dass Unternehmen in Grossbritannien sich stark für neue Geschäftsmöglichkeiten an neuen Orten einsetzen werden. Grossbritannien kann dabei etwas von Island und den baltischen Staaten lernen. Island hat als



Dr. Costa Vayenas ist Senior Investment Consultant des auf Wirtschafts- und Finanzmarktfragen spezialisierten Beratungsunternehmens Wellershoff & Partners mit Sitz in Zürich.

erstes europäisches Land 2013 ein Freihandelsabkommen mit China unterzeichnet: auf der einen Seite das winzige Island mit seinen 320000 Einwohnern, auf der anderen das riesige und weit entfernte China mit 1,4 Milliarden Einwohnern. Die zwei Länder einigten sich darauf, Zollsätze untereinander abzuschaffen. In der Folge haben die Geschäfte zwischen den beiden Volkswirtschaften selbstverständlich zugenommen. China ist jetzt der Ursprung von mehr als 6 Prozent der isländischen Importe – vor Islands skandinavischen Nachbarn Schweden und Dänemark.

Bei den baltischen Staaten wiederum hat ihre Winzigkeit zu einer innovativen und experimentierfreudigen Einstellung geführt. Estland beispielsweise hat seine IT-Expertise genutzt, um den Staat zu digitalisieren und seine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Alle drei Länder gehören heute zu den weltweiten Top 20 der Studie «Ease of Doing Business» der Weltbank. Im Gegensatz dazu bewertet diese Studie Deutschland, Österreich und die Schweiz als etwas weniger geeignete Orte, um Geschäfte zu betreiben. Dies zeigt, dass die Not die Mutter aller Erfindungen ist. Wir sollten erwarten, dass Grossbritannien nach dem Brexit diesem Muster auch folgen wird. ■

lamprecht
weltweit ■ individuell

zurMarke®

BASEL
PARIS
LONDON

Europaweite Transporte – mit persönlicher Beratung und massgeschneiderten Lösungen

Wohin Ihre Güter auch immer geliefert werden – setzen Sie auf 70 Jahre Erfahrung und unsere vollumfänglichen Dienstleistungen im Strassentransport. Ob Stückgut in Europa, Teil- und Komplettladungen, nationale Verteilung oder Gefahrgut und temperaturkontrollierte Transporte – auf den europäischen Strassen kennen wir uns aus. **Weltweit und individuell.**

Lamprecht Transport AG
Postfach
Peter Merian-Strasse 48
CH-4002 Basel
T +41 61 284 74 74
F +41 61 284 74 44
mailbox@lamprecht.ch

www.lamprecht.ch/strasse